

Berlinpost Dresden

Anzeigenstelle: die Krollpforte 29 mm breite Zeile 6 Wg. Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Er scheint 6 mal wöchentlich. Monat. Bezugspreis durch Träger einisch. 80 bzw. 40 Wg. Einzelheft 1,70; durch die Post einisch. Postübermittlungsgelbst. Ausland 30 Wg. Post-Belegzahl. Einzelheft 10 Wg. Sonntags- u. Feiertags- 15 Wg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

# Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden N. Volkerstr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag G. m. b. H. Winkel, Volkerstr. 17, Ruf 21012; Postfach: 1023; Stadtbank Dresden 94707.

Mittwoch, 5. Februar 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Werbungsstellende keine Ansprüche, falls die Zeitung im beschränkten Umfang, veröffentlicht oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

## 40 000 BRZ in Uebersee versenkt

Guter Erfolg bei Angriffen auf zwei gesicherte Geleitzüge — Kampfverbände belegten kriegswichtige Ziele in Ost- und Südostengland mit Spreng- und Brandbomben

### Handelsdampfer von Fernbomber versenkt

Berlin, 5. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Kriegsschiff versenkte in Uebersee 40 000 BRZ feindlichen Handelschiff raumes. Damit hat dieses Schiff insgesamt 110 000 BRZ versenkt. Ein Fernkampflflugzeug versenkte 440 Kilometer westlich Irland ein bewaffnetes Handelschiff von etwa 4500 BRZ, ein weiteres Schiff wurde an der schottischen Ostküste durch Bombentreffer versenkt. Kampflflugzeuge griffen gestern zwei stark gesicherte Geleitzüge vor der englischen Südküste mit gutem Erfolg an. Bei London wurde ein Flugplatz im Tiefland mit Bomben angegriffen und hierbei ein abgestelltes Flugzeug in Brand geschossen. Im Mittelmeer richteten sich die Angriffe deutscher Kampflflugzeuge in den gestrigen Nachmittagsstunden gegen die Flugplätze Ruca und Gat Jar auf der Insel Malta.

Bomben schweren Kalibers zerstörten Hallen und Unterhöhlungen und riefen große Brände hervor. Ein Munitionslager lag in die Luft. In der letzten Nacht belegten Kampfverbände trotz schwieriger Wetterlage Anlagen der Rüstungsindustrie in den Midlands und kriegswichtige Ziele sowie Flugplätze und Bahnanlagen im Osten und Südosten der Insel erfolgreich mit Spreng- und Brandbomben. Der Feind warf in der Nacht zum 5. Februar mit schwächeren Kräften in Westdeutschland vorwiegend Brandbomben. Der angerichtete Schaden ist gering. Kriegswichtige Ziele wurden nirgends getroffen. Nur in der Stadtmitte von Düsseldorf wurden Wohngebäude durch Bomben und Brände zerstört. Die Verluste der Zivilbevölkerung betragen 5 Tote und 24 Verletzte. Der Feind verlor gestern 3 Flugzeuge, davon eins im Luftkampf, zwei durch Akkumuliererei. Drei eigene Flugzeuge werden vermist.

### Britischer Frachter gesunken

Newyork, 5. Februar. Associated Press erzählt aus Schiffsfahrtsberichten, daß der britische Frachter „Jullia“ (4922 BRZ) in der Nähe der irischen Küste torpediert wurde und sank.

### Gesetz über Ungarns Beitritt zum Dreimächtepakt vom Abgeordnetenhaus angenommen

Budapest, 5. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat am Dienstag die Gesetzesvorlage über den Beitritt Ungarns zum Dreimächtepakt sowie über den Abschluß des ungarisch-jugoslawischen Freundschaftspaktes ohne Debatte unter großem Beifall angenommen.

### Die Vorgänge in Rumänien vom 20. bis 22. Januar

Bukarest, 5. Februar. Die Bukarester Presse veröffentlicht eine amtliche Darstellung über die Vorgänge in Rumänien in der Zeit vom 20. bis 22. Januar, die schließlich das Einmarschieren der rumänischen Armee notwendig machten. In der Darstellung wird geschildert, wie die Mordanschläge auf den Staatsoberhaupten für notwendig befundenen Abbruch des Innenministeriums General Petrescu und des Generaldirektors der Staatspolizei Ghika begannen. Nach einer eingehenden Darlegung der Ereignisse in den Straßen von Bukarest und in der Provinz wird betont, daß der Staatsoberhaupt bis zum letzten Augenblick, also bis zum Mittwoch, dem 22. Januar, Gewalt anzuwenden, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden. Als es dann doch keinen anderen Ausweg gab, wurde der Aufstand sehr schnell niedergeworfen. Am Nachmittag des gleichen Tages ergab sich in Bukarest der Rest der größte Teil der Aufständischen.

### Erneute eindringliche Warnung Matsumas an die USA

Tokio, 5. Februar. Gelegentlich einer außenpolitischen Ansprache im Hauptsaal des Unterhauses richtete der japanische Außenminister Matsumoto folgende Rede: „Der Dreimächtepakt ist ein Friedenspakt, der auf die Verhinderung des Krieges abzielt. Einseitig einen Krieg zwischen Japan und den USA zu führen, ist nicht im Sinne der drei Mächte. Die künftige Außenpolitik Japans wird auf der Grundlage des Dreimächtepaktes geführt. Wenn die USA oder andere dritte Staaten den Sinn dieses Paktes mißverstehen, so wünschen wir sie hierüber aufzuklären. Die Beziehungen zwischen Japan und den USA sind nicht und werden sich nicht über unsere Stärke falsche Vorstellungen. Deshalb wird es notwendig sein, den USA die Stärke unserer Wehrmacht und unserer nationalen Kräfte deutlicher verständlich zu machen. Gleichzeitig aber auch unsere Entschlossenheit. Wir haben nach Wiedeholung des Dreimächtepaktes eine Verschärfung der Einstellung der Vereinigten Staaten gegenüber Japan durchaus erwartet. Wir werden aber fortfahren, den USA den Dreimächtepakt als Friedenspakt verständlich zu machen, der den Krieg verhindern soll.“

## Lebhafte Luftangriffe der Italiener

Rom, 5. Februar. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front haben wir einen feindlichen Angriff zurückgewiesen und dem Gegner empfindliche Verluste zugefügt sowie Gefangene und Beute erbeutet. In Nordafrika beiderseitige Fliegerkämpfe. Englische Flugzeuge haben Benghasi bombardiert. In Ostafrika haben unsere Truppen an der Nordfront feindliche Streitkräfte, die sich unserer neuen Linie näherten, im Gegenangriff zurückgeschlagen und ihnen Verluste beigebracht. An der Südküste haben sich unsere Dubai-Abteilungen nach blutigen und für den Feind sehr verlustreichen Kämpfen aus einer vorgefahrenen Stellung nahe der Grenze östlich des Stefanie-Sees zurückgezogen. Lebhaftige Angriffstätigkeit unserer Luftwaffe. Der Feind hat einige Ölfässer in Eritrea bombardiert, wobei einige Eingeborene getötet wurden. Zwei englische Flugzeuge wurden abgeschossen. Im Gebiet des Ägäischen Meeres haben feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 4. einen unserer Flugplätze mit Bomben belegt, wobei leichter Materialschaden entstand. Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben die Flugplätze von Mikabba und Gat Jar auf Malta angegriffen. Flugzeuggruppen, Unterhöhlungen und Flugfelder erlitten geringe Zerstörungen, wobei Explosionen und Brände hervorgerufen wurden.

## Millionengewinne für die Plutokraten

Glendwohnungen und unzulängliche Ernährung für die Arbeiter

Stockholm, 5. Februar. Geradezu unvorstellbar sind die Reichtümer, die sich England — oder richtiger gesagt: die herrschende Oberschicht von einigen hundert Familien — zusammengerafft hat. Allein 892 Kapitalgesellschaften von den 1100, an denen eine Handvoll konfessioneller Unterhausabgeordneter als Aufsichtsräte oder Direktoren „interessiert“ sind, repräsentieren nach englischen Feststellungen ein Kapital von rund 60 Milliarden Mark! Diese eine Zahl unter vielen anderen muß man sich einmal vor Augen halten, wenn man die wirklich erschütternden Feststellungen liest, die ein englischer Untersuchungsbericht über die Lebensverhältnisse unter der britischen Arbeiterschaft getroffen hat. Ein Mitglied des Ausschusses, Mr. Spring Rice, hat in Buchform einen Teil der Untersuchungsergebnisse veröffentlicht. Danach lebten 300 von 1250 wahllos herausgegriffenen Arbeiterfamilien, also 24 v. H., unter den furchtbarsten Bedingungen, die die Engländerin selbst „vollständig untragbar“ nennt, und von denen sie sagt, daß sie „von einer zivilisierten Gesellschaft nicht gebildet werden könnten“. Die Verfasserin dieses Untersuchungsberichtes stellt fest, daß 61,6 v. H., nämlich 771 Familien, ebenfalls in Glendwohnungen leben, die aber immerhin durch außerordentlich schwere Hausarbeit sauber gehalten werden könnten. Nur 86 Arbeiterfamilien unter den 1250 leben in verhältnismäßig guten Wohnungen. Ueber die Ernährungslage der 1250 Arbeiterfamilien, die das Stichprobenmaterial für den Untersuchungsbericht lieferte, heißt es: „Es ist gar nicht notwendig, erst den Beweis dafür anzutreten, daß die meisten dieser Frauen unterernährt sind. Die besten Autoritäten haben bereits festgestellt, daß ein großer Teil unserer Bevölkerung zu arm ist, um so viel ausreichende Nahrung zu kaufen, wie für die Aufrechterhaltung einer guten Gesundheit erforderlich ist. Kein arbeitsloser verheirateter Mann mit einer Familie, auch nicht ein Mann in schlecht bezahltem Beruf, wie in der Landwirtschaft, bekommt genügend Geld, um angemessene Nahrung für sich, seine Frau und seine Kinder zu kaufen.“ Der Bericht schildert, daß die Frauen dieser Arbeiterfamilien besonders schlecht daran sind, weil sie selbst hungern, damit die Kinder etwas mehr bekommen können. Dies ändere sich nicht einmal dann, wenn die Mutter ein weiteres Kind erwartet. Als typisches Beispiel nennt der Bericht den Fall einer Arbeiterin, die drei Kinder hat — das jüngste Baby vier Monate

### Zugunglück durch Hochwasser in der Türkei

12 Tote, 14 Verletzte. IZS Istanbul, 5. Februar. Wie aus Izmir berichtet wird, ist der zwischen Germenizh und Ertil verkehrende Nachtzug am Montagabend auf der durch Hochwasser beschädigten Strecke bei Germenizh entgleist. Die Lokomotive und zwei Waggons sind umgeworfen. Aus den Trümmern wurden 11 Tote, 7 Schwerverwundete und 8 Verletzte geborgen. Einer der Schwerverwundeten starb nach seiner Entlieferung in das Zpital Andia.

### Stolleneinsturz in türkischem Bergwerk

Vier Arbeiter getötet. IZS Istanbul, 5. Februar. Im Kohlenbergwerk von Gish bei Zambadak wurden durch den Einsturz eines Stollens elf Arbeiter verschüttet. Acht von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, die anderen sind schwer verletzt.

### Ritter v. Epp beglückwünscht Gouverneur Schnee

München, 5. Februar. Der Bundesführer des Reichshörsaalbundes, Reichsleiter General Ritter von Epp, überbrachte dem verdienstvollen Kolonialpionier Gouverneur a. D. Schnee zum 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche.

### Besuch Himmels in Narvik

Berlin, 5. Februar. Reichsleiter SS Heinrich Himmler und Reichskommissar Terboven verließen mit ihrer Begleitung am Dienstagmorgen in Wassertruppenuniform der deutschen Luftwaffe Trondheim und drangen sich nach Narvik, das sie am Abend erreichten. Zur Begrüßung hatte sich Kapitän zur See Debel eingefunden.

### Eine Folge der englischen Presseheke

Aufgehobene Menschenmenge protestiert gegen die Verhaftung gefallener deutscher Piloten auf Gemeinderatsbesitz. Stockholm, 5. Februar. In einem Dorf in der Grafschaft Essex kam es nach einem Bericht des „Daily Herald“ zu sehr erregten Szenen einer aufgehobenen Menschenmenge, die dagegen protestierte, daß einige deutsche Flieger, deren Flugzeug in der Nähe des Dorfes abgestürzt war, auf dem Gemeinderatsbesitz festgehalten würden. Infolge der Verhaftung durch die englische Presse sammelte sich eine Menschenmenge an, die die Verhaftung verhindern wollte, weil die Deutschen als „Angehörige“ betraachtet hätten, in geweihter Erde zu ruhen.